



Die Linedancerinnen sind eine fröhliche Truppe, die viel Spaß zusammen hat. Die Frauen trainieren zur Zeit gemeinsam in der Gemeindehalle in Eschach.

Foto: esc

Line Dance – Medizin für Körper, Geist und Seele

RZ-Serie „Die Landfrauen“ (6): Mit einer besonderen Gruppe zieht der Landfrauenverein Eschach Frauen jeden Alters in seinen Bann. Seit 2016 gibt es hier die Linedancers. Nach einem Schnuppernachmittag mit 50 Teilnehmerinnen im Jahr 2015 etablierte sich die muntere Truppe im Verein.

VON EDDA ESCHELBACH

OSTALBKREIS. „Coaster Step“, „Kick-Ball Change“, „Shuffle Forward“ oder „Chassé-Rockback“ – das sind nur vier von zahllosen Tanzschritten im Line Dance. Klingt zunächst nach einem hohen Lernbedarf, vor allem, was Vokabeln angeht und dann natürlich auch die dazugehörigen Schritte. Doch es scheint gar nicht so schwer zu sein. Das jedenfalls betont die stellvertretende Vorsitzende der Eschacher Land-

frauen, Mechthilde Stadelmeier. Die Vorsitzende des Eschacher Ortsvereins, Annemarie Werner, sagt über Mechthilde Stadelmeier: „Sie ist quasi die gute Seele der Linedance-Gruppe in unserem Verein.“ Stadelmeier erzählt, wie es zur Gründung der Tanzgruppe kam: „2015 gab es einen Schnupperkurs, an dem direkt 50 Frauen teilnahmen. Danach war klar, wir gründen eine Gruppe.“ Line Dance, erklärt sie, ist ein Tanz, der alleine ohne Tanzpartner getanzt wird. Dennoch tanzt niemand alleine, denn die Tanzenden stehen in einer oder mehreren Reihen und führen die Schrittfolgen gemeinsam durch.

Doch bis es soweit ist, heißt es üben. Line-Dance-Kursleiterin Jessica Baumann aus Schechingen geht mit den Linedancerinnen zunächst die Choreographien durch. Oft erst trocken, also ohne Musik. „Und da es einfachere und schwere Choreographien gibt, kann jede Frau selbst wählen, wo sie mitmachen möchte und wo sie aussetzt“, sagt Stadelmeier. Mit der Zeit und durch die ständige Wiederholung lernen die Frauen die Schritte und die Schrittfolgen auswendig. „Selbst die Älteren unter uns können die Tänze lernen und sind dann auch entsprechend stolz, wenn sie feststellen, dass sie es können.“

„Wir sind zwischen 40 und 70 Jahren und freuen uns über jüngere Frauen, die dazustoßen. Und Line Dance ist ein Magnet, der eben diese jungen Frauen anzieht“, betont Annemarie Werner. Inzwischen zählt die Gruppe 30 Frauen. Aufgeteilt in zwei Gruppen finden regelmäßige Trainingseinheiten statt.

„Viele, die neu dazukommen, sagen zunächst, ‚das lerne ich nie‘. Aber nach einiger Zeit sind sie dann doch begeistert“, berichtet Mechthilde Stadelmeier. Sie ist natürlich ebenso Mitglied der Linedancers wie die stellvertretende Vorsitzende Anita Kißling und die Vertrauensfrau Ilse Hilbert. Alle drei sind begeisterte Line-Dance-Anhängerinnen. Sie bestätigen auch, dass

es für viele Frauen jenseits der 60 ein echtes Erfolgserlebnis sein kann, wenn sie mittanzten und sehen, dass sie das hinkriegen. Anita Kißling gibt allerdings auch an, dass der Anfang hart sein kann. „Auch jetzt nach der Coronapause müssen wir wieder mit einfacheren Tänzen anfangen, um wieder reinzukommen.“ „Das ist ähnlich wie Vokaltraining nach den Ferien“, bestätigt Mechthilde Stadelmeier.

Sie drückt ihre Begeisterung für den Line Dance mit jeder Silbe aus. Ihre Stimme, ihre Augen, ihre Beschreibungen sind regelrecht euphorisch, wenn sie über die Tänze, die Frauen und die Gruppe spricht. Sie vergleicht es mit Mannschaftssport. „Und Fehler werden nie krummgenommen.“ Line Dance sei eine Art Cowboytanz, erklärt sie die Entstehung.

„Die Tänze sind rhythmisch, werden auf eine schöne Musik getanzt und man braucht dazu keinen Tanzpartner“, beschreibt sie, was ihr daran so gefällt. Vor allem für Frauen, die keinen Partner mehr haben – einige ältere Frauen im Verein seien verwitwet – ist Line Dance eine Möglichkeit, der Tanzleidenschaft nachzugehen. Oder auch für Frauen, deren Partner eben nicht tanzt. „Für die Frauen ist es einfach schön, zu tanzen“, so Mechthilde Stadelmeier. Und gesund sei es ebenfalls. „Line Dance ist gut für Körper und Seele.

Beim Tanzen kann man Alltags Sorgen und Stress vergessen“, kommt sie ins Schwärmen. „Und das Tanzen setzt Endorphine frei. Wir sind immer gut drauf.“ Line Dance sei ein Rundum-Training und Lebensfreude pur.

Die Tänze selbst seien sehr abwechslungsreich – mal langsam, mal schnell. Und wenn der Einstieg noch relativ einfach gemacht werde, so steigere sich die Herausforderung mit der Zeit. „Die Tänze werden komplexer und anspruchsvoller. Aber wir nehmen natürlich Rücksicht auf das Können der Einzelnen“, beschreibt Anita Kißling. „Es ist wie Eintauchen in eine andere Welt.“

Bisher haben die Line Dancers der Eschacher Landfrauen rund 110 Tänze gelernt, mit jeweils 52 bis 64 Schrittfolgen. Und sie trainieren wieder. „Wir dürfen kostenlos die Gemeindehalle in Eschach nutzen, weil wir wegen Corona nicht in

ins Feuerwehrgerätehaus können. Der Abstand wäre dort zu klein“, berichtet Annemarie Werner. Für die Nutzung der Feuerwehrgerätehaus, wenn keine Coronabedingungen herrschen, helfen die Landfrauen gerne mit selbstgebackenen Kuchen aus, wenn die Feuerwehr ihr Gartenfest veranstaltet. Seit Oktober 2020 sei das Training ganz ausgefallen, Anfang Juli haben sie wieder angefangen. Sie seien froh, dass sie derzeit ins Gemeindehaus und ansonsten ins Feuerwehrhaus reindürfen, betont Stadelmeier. Es gibt mehrere

Vorteile, die die Landfrauen darin sehen: „Die Frauen können unter sich bleiben beim Line Dance, und wir können hier im Dorf trainieren und müssen nicht weiter wegfahren“, sagen sie. Überhaupt hätten sie als Landfrauen sehr viele Möglichkeiten zu gewinnen. „Zu uns dürfen alle Frauen kommen“, sagt die Vorsitzende.

Der Ortsverein Eschach stellt sich auch auf seiner Homepage (<https://landfrauen-eschach.de>) vor: Er wurde im Jahre 1957 gegründet und will alle Frauen, die auf dem Land leben, ansprechen. Er ist überkonfessionell und parteineutral. Aktuell besteht der Verein aus rund 160 Mitgliedern. Frauen aus den Gemeinden Eschach, Göggingen, Leinzell, Überbröningen und Schechingen treffen sich im Winterhalbjahr zu Vorträgen und Referaten im Gymnastikraum in Eschach. Zur bereits bestehenden Gymnastikgruppe kamen die Line Dancer und die Frauenwerkstatt hinzu.

Eschacher Landfrauen suchen

Die Eschacher Line-Dance-Gruppe trifft sich derzeit wegen Corona immer dienstags in der Gemeindehalle. Es gibt zur Zeit auch nur eine Gruppe, statt zwei, dafür trainieren alle Frauen gemeinsam von 19.30 bis 21.30 Uhr. Line-Dance-Kursleiterin: Yessica Baumann. Ansprechpartnerin: Mechthilde Stadelmeier. Frauen, die gerne mitmachen möchten, oder sich über die Linedancers informieren möchten, können sich per E-Mail an Mechthilde Stadelmeier wenden: mecht.stadelmeier@gmx.de.

Gymnastikleiterin: Der Ortsverein sucht zudem ganz dringend eine Gymnastikleiterin – gegen Bezahlung. Interessentinnen können sich an Annemarie Werner wenden: werner-kemnaten@t-online.de.

Die Serie im Überblick

In insgesamt acht Teilen befasst sich die RZ-Serie „Die Landfrauen“ immer dienstags und freitags mit der großen Frauenorganisation und ihrem breit gefächerten Wirken.

Teil 1: Arbeitskreis Gesundheit und Bewegung, Theresia Grieb **3. August**

Teil 2: Entwicklungspolitischer Arbeitskreis, Barbara Weber **6. August**

Teil 3: AK Frau, Familie und Gesellschaft, Christine Bialesch **10. August**

Teil 4: Agrarsozialer Arbeitskreis, Ursula Schabel **13. August**

Teil 5: Die Landbienen, OV Großdeinbach **17. August**

Teil 6: Linedancers, OV Eschach **heute**

Teil 7: Die Landeier, Fasching beim OV Spraitbach **24. August**

Teil 8: Arbeitskreis Kultur und die Vorbereitungen für das 75. Jubiläum, Kathrin Maas **27. August**



Mechthilde Stadelmeier (links) und Trainerin Yessica Baumann. Foto: esc